

# Jetzt sind Kirche und ÖVP gefordert – „so wahr mir Gott helfe!“

von Dr. Norbert van Handel

[Veröffentlicht am 31.10.2016 von QuerDenkenTV](#)



## 31. Oktober 2016

Vor einigen Jahren wurde ein Buch über *Frau Merkel* herausgegeben, mit der Überschrift : „SO WAHR MIR GOTT HELFE.“ Niemand, keine Kirche, keine Opposition, keine Theologen regten sich darüber auf.

Wenn nun Norbert Hofer das gleiche plakatiert, ist die Aufregung von allen Seiten groß.

Es ist völlig unverständlich – eigentlich müßte man, wenn man nicht höflich wäre, sagen ein Skandal – wenn sich etwa der evangelische Bischof Bünker darüber aufregt, statt dankbar zu sein, daß nach den Bundespräsidenten Waldheim und Klestil endlich wieder ein Spitzenpolitiker auf den Plan tritt, der sich zu Gott und dem Christentum bekennt – gerade jetzt wo die evangelische Kirche Martin Luther feiert, der sich im Grabe umdrehen würde, müßte er eine derartige Kirchenpolitik miterleben.

Der Wiener katholische Theologe *Türk* schließlich versucht, in weit hergeholten pseudotheologischen Ergüssen die Politik der FPÖ zur Kritik der Gelöbnisformel zu instrumentalisieren!

Was für ein Unsinn, wo es doch gar nicht um die FPÖ geht.

Darüber hinaus: ich gehöre nicht der FPÖ, sondern der ÖVP an und stamme selbst aus einer Mischehe. Es ist mir jedoch unverständlich, wie man überhaupt auf die Idee kommt, dieses in der Verfassung vorgesehene Bekenntnis zum Christentum zu kritisieren, statt sich einfach zu freuen, daß es heute noch Politiker gibt, die sich auf Gott berufen.

Hat etwa ein einziger, nur ein einziger, deutscher Kirchenmann sich je aufgeregt, daß Frau Merkel, die auf dem besten Weg ist, Europa zu islamisieren, den Gottesbegriff verwendete, obwohl dieser bei ihrer Politik der letzten Jahre mehr als seltsam klingt ?

Nein, niemand hat ihr Bekenntnis, wonach ihr Gott beistehen möge, kritisiert – obwohl es längst Zeit wäre, dieser Dame den Widerspruch zwischen ihrer realen Politik und ihrem Wunsch, Gott möge ihr helfen, an der Wahlurne klar zu machen.

Norbert Hofer aber kann sagen und tun, was er will, die Feinde aus allen Ecken stehen schon parat und niemand, niemand betont, daß hier ein Mensch, ein redlicher Politiker, der persönlich mehr mitmachte, als sich andere vorstellen können, zur Wahl steht und nicht die FPÖ!

Aber auch „meine“ ÖVP sollte schleunigst ihre Position überdenken, wenn sie nicht noch den Rest des christlichen Lagers, das sie bisher gewählt hat, verlieren will.

Die Kommunisten haben nämlich inzwischen aufgerufen, Norbert Hofer nur ja nicht zu wählen, unter anderem, um den Staat „nicht den Banken und den Konzernen“ zu überlassen. Was für ein Blödsinn, als ob Norbert Hofer, der stets für die Menschen, vor allem auch für den viel zitierten „kleinen Mann“ eintritt, auch nur irgendwann einmal ein Exponent des Superkapitalismus gewesen wäre, den er selbst bekämpft, wo er kann.

Wenn die ÖVP nicht endlich eine Wahlempfehlung für Norbert Hofer, einen der anständigsten und ehrlichsten Politiker, den dieses Land in den letzten Jahren hatte, abgibt, wird sie den selbstverschuldeten Niedergang nicht mehr aufhalten können.

Oder will sich die einst christliche und konservative Partei wirklich in einem Boot mit Feinden des Christentums und der kommunistischen Partei wiederfinden?

Der Verfassungsgerichtshof hat uns Österreichern dankenswerter Weise die Möglichkeit gegeben nochmals zu wählen.

Nutzen wir diese Gelegenheit nicht, werden wir und unsere Kinder im Strudel einer unchristlichen, islamisierten Welt ohne Werte aufwachen, der unser Land, das die Väter- und Großvätergeneration mit Schweiß und Tränen wieder aufbaute, aufwachen!

Wollen wir das wirklich?



***Dr. Norbert van Handel  
Steinerkirchen/ Traun***